

ebenso wie die älteste Bestattungsform des Dolmens liefern aber für Auge und Vernunft den Beweis, daß das große Mysterium der Wiedergeburt nicht im Süden, sondern im Norden entstand. So auch der U-Bogen.

Die eckige Schreibung des U-Bogens \frown wurde gleichgesetzt mit der Urform des Dolmens \square , Steinbauten aus zwei Tragsteinen und einem Deckstein, auf welchen die Toten dem Licht und der Sonne zur Verwesung ausgesetzt wurden. In diesem Bestattungskult, der auf den Spuren der Südatlantiker von Irland bis Korea zu verfolgen ist, offenbart sich derselbe Lichtglaube des „Stirb und Werde“. Die spätere Entwicklung der Dolmen zu den ägyptischen oder mexikanischen Pyramiden, welche der Tiefenbestattung oder gar (wie in Mexiko) als blutrünstige Opferstätte dienten, ist nur Verdunklung des ursprünglichen Lichtglaubens einer reinen Geistreligion. Die germanische „Aufbahrung“ aber ist der letzte Rest der ursprünglichen Überlieferung.

Die ganze Geistesgeschichte der Menschheit ist ein solcher Kampf zwischen der reinen Geistreligion oder der kosmischen Zusammenschau und gleichnishaften Lebensbetrachtung der Atlantiker und demgegenüber ihrer Vermenschlichung („Verdunkelung“) in noch so verschiedenen Gestalten, als da sind: Mittelertum in Dogmen und Priestern, in den Formen des Dämonismus und Fetischismus, jeder Art von Rausch, Verstofflichung, Vertierhaftung. Auch die Betrachtung des Lebens unter dem Gesichtspunkt des Geschlechtstriebes gehört dahin und hat noch jüngst ihre feinsten Blüten in Freuds Psychoanalyse getrieben. Dieser südlichen Denkweise in Urträumen, Totem, Tabu u. dgl. steht jene nördliche des Menschentyps Wirth gegenüber. Wohl gab es schon in der jüngeren Steinzeit „Verdunkelungen“ des geistigen Erbgutes der nördlichen Menschheitshälfte. Das zeigt z. B. das Verschwinden und Wiederauftauchen ihrer Kultgebräuche und Kultsymbole. Auch der spätere Wodanismus der germanischen Zeit, der auf lappo-finnischen Einflüssen beruht, ist eine solche „Verdunkelung“, genau wie mancher Zug im „Wikinger“. Aber wie nach dem Mendelschen Gesetz aus weißen und roten Tulpen nicht immer die rosa Mischform hervorgeht, vielmehr (Rätsel des Lebens!) die weiße oder rote Art aus der Erbmasse plötzlich, oft erst im sechsten oder siebenten Gliede durchschlägt, so taucht auch der Lichtglaube schon in den ältesten Zeiten der Verdunkelung, da der Zusammenhang der Überlieferung verloren schien, immer wieder auf, und zwar geistig und leiblich im Erscheinungsbild, im Phänotyp, im Rassenseelenbild: die Zeiten des Echnaton (= Amenophis IV., 1360 v. Chr. in Ägypten), des Christus, des Buddha, des Zarathustra, des schottisch-irischen